

Auf Tuchfühlung mit Captain Picard

FH-Dozent Hubert Zitt Gast bei Star-Trek-Treffen „Captains Table“ – Auch Patrick Stewart ist dabei

Der Zweibrücker FH-Dozent Hubert Zitt nimmt im September an einer Sonderveranstaltung mit bekannten Star-Trek-Schauspielern teil. Diesmal ist auch Captain-Jean-Luc-Picard-Darsteller Patrick Stewart in Düsseldorf dabei.

Von Merkur-Redakteur
Eric Kolling

Zweibrücken/Düsseldorf. Drei Star-Trek-Captains und ein Zweibrücker: Fachhochschul-Dozent Hubert Zitt (Foto: pm) wird am 10. und 11. September an der Star-Trek-Sonderveranstaltung „Captains Table“ im



Hubert Zitt

Düsseldorfer Maritim-Hotel teilnehmen. Bei der Extra-„Ausgabe“ der Fedcon sind außerdem Avery Brooks (Captain Benjamin Sisko aus „Deep Space

Nine“), Kate Mulgrew (Captain Kathryn Janeway aus „Raumschiff Voyager“) und Patrick Stewart (Captain Jean-Luc Picard aus „Raumschiff Enterprise – Das nächste Jahrhundert“) zu Gast. Vor allem wegen Stewart, der es in den vergangenen Jahren terminlich nie zum regulären Fantreffen Fedcon geschafft hatte, wurde diese Sonderveranstaltung kurzfristig ins Leben gerufen. FH-Dozent Hubert Zitt, durch seine Spezialvorlesungen auch eine Koryphäe in Sachen Star Trek, zeigte sich auf Merkur-Nachfrage überrascht, warum gerade er neben den Stargästen dabei sein darf. Zitt: „Der Veranstalter hat mich gefragt, noch ehe es offi-



Stargast des „Captains Table“ im September in Düsseldorf ist Captain-Jean-Luc-Picard-Darsteller Patrick Stewart. FOTO: VER

ziell bekannt gegeben wurde. Da konnte ich nicht Nein sagen.“ Er hofft auf ein persönliches Treffen mit Stewart. „Ich würde ihn fragen, ob er glaubt, dass er auf dem Stuhl des Enterprise-Captains die Welt verändert hat“, erklärt Zitt und nimmt Bezug auf eine Szene aus dem siebten Kinofilm „Treffen der Generationen“ und einen Dialog zwischen Stewart und James-Kirk-Darsteller William Shatner. „Es ist eine Sache, in New York am Theater aufzutreten. Das ist bestimmt super. Ich glaube aber, da kann man soziologisch und weltpolitisch nicht so viel bewegen wie auf dem Stuhl der Enterprise. Ich glaube es kann einen prägen, bei einer

so großen Sache mitzuwirken“, vermutet Zitt. Er wolle von Ste-

„Ich würde ihn fragen, ob er glaubt, dass er auf dem Stuhl des Enterprise-Captains die Welt verändert hat.“

Hubert Zitt

wart wissen, ob er das ähnlich sehe, oder sein Charakter Jean-

Luc Picard von 1986 bis 1994 nur eine von vielen Rollen war. Zitts Part beim „Captains Table“ besteht aus zwei Vorträgen: über die Energie- und Antriebstechnik im Star-Trek-Universum und über soziologische Aspekte. Letztgenannten Vortrag hatte er 2009 als Weihnachtsvorlesung an der FH gehalten. Entstanden war dieser nach einem Treffen mit Nichelle Nichols, der Uhura-Darstellerin aus der ersten Raumschiff-Enterprise-Serie. Sie habe Infos aus erster Hand gegeben.

Beim „Captains Table“ wird es auch sogenannte Panels geben, bei dem die Stargäste den Fans auf einer Bühne Rede und Antwort stehen, dazu sind Auto-

grammstunden und Fotosessions geplant. Auch für die Wohltätigkeitsverlosung bei der Star-Trek-Weihnachtsvorlesung am 15. Dezember soll der „Captains Table“ etwas abwerfen. Zitt plant, das Buch „Star Trek in Deutschland“ von den drei Schauspielern signieren zu lassen. Aktuell sei es aber vergriffen, er bemühe sich um Exemplare. Auch werde er einen Baseball mitnehmen, den Avery Brooks signieren soll – in Deep Space Nine hatte der Captain steht's einen solchen Baseball auf dem Schreibtisch.

Im Internet:
www.captainstable.de
startrekvorlesung.fh-kl.de

Staat gibt jedes Jahr mehr für Bafögzahlungen aus

Zweibrücken/Berlin. Der Staat hat im vergangenen Jahr 170 Millionen Euro mehr an Ausbildungsförderung für Studenten und Schüler gezahlt als 2009. Bund und Länder gaben knapp 2,9 Milliarden Euro für Bafög aus, teilte das Statistische Bundesamt mit. Auch die Zahl der Geförderten nahm im Vergleich zum Vorjahr zu – um 43 000 auf 916 000 Menschen. Jeder zweite Unterstützte (49 Prozent) erhielt den maximalen Förderbetrag.

Die Bafög-Ausgaben des Staates wuchsen damit bereits zum dritten Mal in Folge. Zwischen 2005 und 2007 waren die Fördersumme und die Zahl der Empfänger gesunken. Ein Jahr später passte die Bundesregierung die Elternfreibeträge und Einkommensgrenzen, die für den Bezug der Förderung entscheidend sind, an. Von da an stiegen die Zahlen wieder. Der Präsident des Deutschen Studentenwerk Rolf Dobischat forderte häufigere Anpassungen: „Am besten wäre der Automatismus, dass das Bafög regelmäßig an die Preis- und Einkommensentwicklung angepasst wird.“ *dpa*

Messe informiert über Studium und Lehre

Ludwigshafen. Vom 16. bis 17. September findet in Ludwigshafen die Messe „Sprungbrett“ statt.

Die Schau für Ausbildung, Studium und Weiterbildung präsentiert sich in der Friedrich-Ebert-Halle.

Schülerinnen und Schüler haben hier von neun bis 17 Uhr die Möglichkeit, sich umfassend über Lehrstellen- und Ausbildungsangebote, über Berufsbilder und Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren. *red*

Wenig Interesse an Master im Ausland

Fachhochschüler zieht es eher in die Ferne als Uni-Absolventen

Zweibrücken. Nur wenige Studenten gehen nach dem Bachelor-Abschluss für einen Master ins Ausland. Unter den Absolventen des Abschlussjahrgangs 2009 waren es fünf Prozent an den Unis und drei Prozent an den Fachhochschulen. Das geht aus Zahlen des Hochschul-Informations-Systems (HIS) und des

Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) hervor. Auslandsaufenthalte können Studenten im Master aber durchaus vorweisen: Von den Studenten im ersten und zweiten Fachsemester unter ihnen gilt das aktuell für 38 Prozent an den Unis und 27 Prozent an der FH. Im dritten und vierten Fachsemester betragen

die Werte je 37 Prozent. Bachelor-Studenten sind der Untersuchung zufolge weniger mobil: Von den Befragten unter ihnen im fünften oder sechsten Fachsemester oder haben bereits vier Vierte im Ausland. An Fachhochschulen (25 Prozent) liegt der Anteil dabei etwas höher als an den Universitäten (22). *red*

Unternehmertum in China und Deutschland

Zweibrücker zu Gast auf der ICSB World Conference 2011 in Stockholm

Auf der World Conference des International Council for Small Business (ICSB) in Stockholm referierten und diskutierten kürzlich annähernd 1000 Wissenschaftler aus der ganzen Welt unter dem Leitthema „Back to the Future – Changes in Perspectives of Global Entrepreneurship and Innovation“. Auch ein Beitrag aus Zweibrücken wurde auf der mittlerweile 56. Jahreskonferenz vorgestellt.

Zweibrücken. Diplom-Betriebswirt (FH) Benjamin Danko, Lehrbeauftragter im Fachbereich Betriebswirtschaft und Absolvent der Graduate School of Business Zweibrücken, weilt kürzlich in Stockholm und präsentierte auf der World Conference des International Council for Small Business (ICSB) den Beitrag „Comparing Entrepreneurial Criteria of Students in China and Germany“. Dieser war gemeinsam mit den Professoren Walter Ruda, Thomas A. Martin, Rubén Ascúa und Wolfgang Gerstlberger im Rahmen des Forschungsprojektes „Gründung und Entrepreneurship von Studierenden“ (GEST-Studie) entstanden ist. Das von Professor Ruda geleitete Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für

Mittelstands- und Gründungsökonomie (ZMG) durchgeführt.

Neben weiteren Ländern wurden die Befragungen der internationalen GEST-Studie mittlerweile auch an Hochschulen in China durchgeführt, was den Ländervergleich zwischen Deutschland und China ermöglichte. Unter den chinesischen Studierenden sind mit fast zwei Dritteln (gegenüber 55 Prozent) deutlich mehr Gründungslaien (Personen, die sich noch gar nicht mit Grün-

dung beschäftigt haben) vertreten, allerdings befinden sich deutlich mehr der Studierenden aus China in der Gründungsvorbereitung oder haben bereits gegründet. Die Studierenden in Deutschland schätzen das nationale Gründungsklima zwar positiver ein, zeigen jedoch eine stärkere Risikoaversion, besitzen seltener Geschäftsideen, prognostizieren eine geringere Gründungswahrscheinlichkeit und wollen erst später in der Zukunft

Auslands-Bafög: Auf Mindestdauer achten

Zweibrücken/Berlin. Mit dem Bafög werden auch Auslandsaufenthalte im Studium gefördert. Voraussetzung dafür ist aber, dass der Aufenthalt mindestens sechs Monate oder ein Semester dauert, wie das Bundesbildungsministerium in Berlin erläutert. Bei einem Austausch im Rahmen einer Hochschulkoooperation reichen zwölf Wochen aus. *dpa*

TERMINE

Weiterbildungsstudium

Grundstücksbewertung Kaiserslautern. Am 24. Oktober startet bei der Technischen Akademie Südwest in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kaiserslautern der neue Weiterbildungsstudiengang Grundstücksbewertung (WE). Er wird berufs begleitend über zwei Jahre angeboten, mit Präsenzphasen in der Fachhochschule Kaiserslautern. In jedem Semester sind in der Regel zwei Studienwochen dort zu absolvieren. Hinzu kommen Hausarbeiten, Selbststudium, die Erstellung von Gutachten und die Prüfungstermine. Themen und Aufgabenstellung werden dem Stand der Wissenschaft und Entwicklung angepasst. Ort: Technische Akademie Südwest an der FH Kaiserslautern, Schoenstr. 9 (Kammgarn). *red*

Tests in Englisch und Französisch

Pirmasens. Am Donnerstag, 29. September findet am Studienort Pirmasens der Fachhochschule eine Französischprüfung, und am Freitag, 30. September eine Englischprüfung statt, die zu einem international anerkannten Zertifikat führt. Teilnehmen können an den Prüfungen neben Studierenden auch Externe wie Arbeitnehmer und Schüler. Nähere Informationen zum Test of English for international communication (TOEIC) und dem Test de Français international (TFI) sowie dem Anmeldeverfahren auf der Website des Sprachenzentrums.

www.fh-kl.de/fh/organisation/zentrale-einrichtungen/sprachenzentrum.html

Jetzt für Plätze im Wohnheim anfragen

Zweibrücken. Um von Beginn an konzentriert in ein Studium einsteigen zu können, sollten wichtige Rahmenbedingungen frühzeitig, möglichst vor Studienbeginn, geklärt werden. Dazu zählt mit Sicherheit die Frage des Wohnens während des Studiums. Für Studierende steht an allen Standorten der Fachhochschule ein Kontingent an Wohnheimplätzen zur Verfügung. Die Studierendenwohnheime werden vom Studierendenwerk betrieben, das auch die Bewerbung für einen Wohnheimplatz entgegen nimmt. Am Standort Zweibrücken bietet das Studierendenwerk Plätze im Studierendenwohnheim VII in der Virginiastraße 14 am Campus an. *red*

• **Ansprechpartnerin:** Steffi Salzmann-Meier, Telefon (06332) 91 41 93, E-Mail: salzmann@rhrk.uni-kl.de

Studienplatzvergabe wird kritisiert

Zweibrücken/Berlin. Bundestagsabgeordnete von Grünen und SPD haben den verschobenen Start eines koordinierten Verfahrens zur Studienplatzvergabe kritisiert. „Die Verschiebung ist ein Desaster“, sagte der hochschulpolitische Sprecher der Grünen-Bundestagsfraktion, Kai Gehring. Der Start des Verfahrens kommt wegen technischer Probleme ein Jahr später. Die Vorsitzende des Bildungsausschusses im Bundestag, Ulla Burchardt (SPD), kritisierte ebenfalls die Verantwortlichen von Land und Bund. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELISABETH BEDUHN (CMS)
SUSANNE WILMS (CMS)



Die City Hall in Stockholm. FOTO: DAKO